

Auslandssemester - Erfahrungsbericht

Wintersemester 2019/20

University of the Sunshine Coast

90 Sippy Downs Dr, Sippy Downs QLD 4556, Australia

Inhalt

1. Einleitung.....	3
1.1 Studiengang, Semester.....	3
1.2 taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule.....	3
1.3 Gründe für das Auslandssemester.....	3
2. Vor dem Aufenthalt.....	4
2.1 Vorbereitung & Bewerbung.....	4
2.2 Finanzierung.....	4
2.3 Visum.....	5
2.4 Versicherung.....	5
2.5 Anreise.....	5
3. Während des Aufenthalts.....	6
3.1 Ankunft.....	6
3.2 Buddy Service & Orientation / Integration.....	7
3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse.....	7
3.4 Wohnen.....	8
3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Mobilfunk, Konto, Einkaufen).....	10
3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen.....	10
4. Fazit.....	12

1. Einleitung

1.1 Studiengang, Semester

Ich studiere Tourismus Management (Bachelor) an der HM und habe mein Auslandssemester in Australien im fünften Semester gemacht.

1.2 taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Die Semesterzeiten an der USC sind von Februar bis Juni bzw. von Juli bis November. Ich habe im deutschen Wintersemester dort studiert und bin am 10. Juli an der Sunshine Coast angekommen. Ich empfehle jedem, auf jeden Fall rechtzeitig zur Orientation Week anzureisen, da hier sehr viele Kontakte zu Kommilitonen geknüpft werden. Im Jahr 2019 startete die Orientation Week am 14.07. Offiziell endet das Semester am 15. November. Ich bin am 18. November abgereist, und hatte durch die Verschiebung der Semesterzeiten zwischen Australien und Deutschland noch knapp 4 Monate zum Reisen.

1.3 Gründe für das Auslandssemester

Einige gute Gründe, warum sich der Organisationsaufwand eines Auslandssemesters auf jeden Fall lohnt:

- Optimaler Zeitpunkt: Nach dem Studium steigen die beruflichen und familiären Verpflichtungen
- Fernweh stillen und gleichzeitig das Studium voranbringen
- Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse
- Verbesserung der Soft Skills (zwischenmenschliche Fähigkeiten)
- Internationale Kontakte und neue Freundschaften
- Kultureller Austausch: Man bekommt die Möglichkeit, die Kultur des Gastlandes so zu erleben, wie es als Tourist nicht möglich wäre. Gleichzeitig lohnt es sich, vor eurer Bewerbung zu überlegen, wie man den Studenten vor Ort die eigene Kultur etwas näherbringen könnte und sie vielleicht sogar zu einem Auslandssemester in München animieren könnte.

Meiner Meinung nach lohnt sich die Bewerbung auf ein Auslandssemester in jedem Fall. Meist bekommt man sogar eine seiner bei der Bewerbung angegebenen Prioritäten zugeteilt. Und selbst, wenn man am Ende ein Land zugelost bekommt, von dem man sich zunächst gar nicht vorstellen kann, dort sein Auslandssemester zu verbringen, stellt es sich im Nachhinein doch als wertvolle Erfahrung heraus.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Als Erstanlaufstelle eignet sich der International Day der Hochschule München. Hier erhält man einen sehr guten Überblick über die Studienangebote, Finanzierungsmöglichkeiten, Versicherung und weitere wichtige Informationen.

Außerdem sollte man die fakultätseigene Informationsveranstaltung zum Auslandssemester besuchen. Hier bin ich erstmals auf die University of the Sunshine Coast aufmerksam geworden, da dort auf ein Webinar hingewiesen wurde, das wenige Wochen später stattfand.

Für die Bewerbung muss man einige Dokumente einreichen und sollte daher rechtzeitig vorher mit der Planung beginnen. Am zeitaufwendigsten sind sicherlich der Lebenslauf in Englisch/Spanisch (je nach Zielland) und der Sprachnachweis (DAAD / TOEFL), für den man sich rechtzeitig anmelden muss. Der DAAD Test kann kostenlos bei der FK13 zu bestimmten Terminen abgelegt werden. Der TOEFL Test kostet extra und ist aber bei einigen Universitäten Voraussetzung für die Bewerbung – also unbedingt vorher mit der jeweiligen Uni klären, welcher Nachweis gefordert ist. Außerdem muss man einen Reisepass besitzen, der mindestens 6 Monate über die Beendigung des Auslandssemesters hinaus gültig ist.

2.2 Finanzierung

Ich habe von folgenden Finanzierungsmöglichkeiten erfahren:

- Auslands-BAföG: Auch wenn man in Deutschland kein Bafög erhält, lohnt sich eine Bewerbung, da man eventuell trotzdem Anspruch auf Auslands-BAföG hat.
- Stipendien: Promos, HAW International Stipendium

Ich habe ein Promos Stipendium erhalten, welches aus einer Flugkostenpauschale und einer monatlichen landesabhängigen Rate bestand.

2.3 Visum

Sicherheitshalber sollte man sich frühzeitig (spätestens 4-6 Wochen vor Abflug) um das Visum kümmern, aber im Normalfall ist die Vergabe schnell und unkompliziert. Man hat die Wahl zwischen dem Studentenvisum und dem Working Holiday Visum (falls man vorher noch kein Work and Travel in Australien gemacht hat). Ich habe mich für das Working Holiday Visum entschieden, da es günstiger ist, länger gültig ist (ein Jahr) und arbeiten unkomplizierter ist (beim Studentenvisum gibt es eine Beschränkung von 40h in zwei Wochen, was im Normalfall auch ausreicht, da man ohnehin mit der Uni gut beschäftigt ist). Wer sich allerdings die Möglichkeit offenhalten möchte, später Work and Travel in Australien zu machen, kann sich für das Studentenvisum entscheiden.

2.4 Versicherung

Das Studentenvisum beinhaltet automatisch die OSHC (Overseas Student Health Cover), allerdings deckt diese bei weitem nicht alle medizinischen Kosten ab. Daher sollte man auf jeden Fall eine Zusatzversicherung abschließen. Beim Working Holiday Visum ist keine Versicherung inkludiert. Ich habe mich für die Auslandsversicherung der Hanse Merkur entschieden. Diese deckt alle wichtigen Leistungen ab und man ist sehr flexibel bei seiner Reiseplanung. Die Versicherung ist in allen Ländern außer den USA gültig und falls man früher als geplant nach Deutschland zurückkommt, wird der zu viel gezahlte Betrag rückerstattet.

2.5 Anreise

Ich habe meine Reise bei Sta Travel gebucht und bin mit 2 Stopps in Doha und Sydney zum Sunshine Coast Airport geflogen. Um von dort zu meiner Unterkunft zu gelangen, hatte ich mir im Voraus den Shuttle Service von Con-X-Ion gebucht und kann diesen nur sehr empfehlen. Theoretisch kann man auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln vom Sunshine Coast Airport in die umliegenden Orte gelangen, allerdings gibt es an der Sunshine Coast nur Busse, die

relativ unregelmäßig fahren. Nach einer ohnehin schon langen Anreise würde ich daher auf jeden Fall das Con-X-Ion Shuttle empfehlen. Con-X-Ion gewährt außerdem einen Studentenrabatt, hierzu muss man bei der Online Buchung einfach nur den Concession Tarif auswählen. Hier ein Preisvergleich (Stand: Dezember 2019):

(MCY) Sunshine Coast Airport - International > USC Bus Stop (University of Sunshine Coast) - \$ 34.00

(MCY) Sunshine Coast Airport - International > Varsity Apartments, 8 Varsityview Court - \$ 34.00

Brisbane Airport - International (BNE) > USC Bus Stop (University of Sunshine Coast) – \$ 43.00

Brisbane Airport - International (BNE) > Varsity Apartments, 8 Varsityview Court - \$ 57.00

Der USC Bus Stopp befindet sich nur 5 – 10 Minuten von den Studentenwohnheimen (Varsity Apartments oder Uni Central) entfernt.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Da ich in Australien zunächst weder Kontakte noch einen Buddy Service hatte, habe ich mir das Con-X-Ion Shuttle gemietet, um zu meiner Unterkunft (Varsity Studentenwohnheim) zu gelangen.

Ich hatte vor Australien bereits zweimal allein im Ausland gelebt; trotzdem war die Ankunft dort für mich sehr aufregend, da es meine erste Reise außerhalb von Europa war. Es war für mich eine große Umgewöhnung, da ich zuvor ein Praktikum in London gemacht hatte, und noch an das Großstadtleben gewohnt war (sehr gute Verkehrsanbindung zu jeder Tages- und Nachtzeit, unbegrenztes Freizeitangebot etc.). An der Sunshine Coast ist das Leben sehr viel ruhiger, es fahren nur Busse und diese teilweise sehr unregelmäßig. Abends fährt der letzte Bus gegen 21-22 Uhr. Die Freizeitmöglichkeiten dort sind zwar auch vielseitig, allerdings sehr viel mehr Outdoor-fokussiert (dazu unter 3.6 mehr).

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Soweit ich weiß, gibt es keinen Buddy Service an der USC. Allerdings gibt es zu Beginn jedes Semesters eine Orientation Week, die nicht verpflichtend ist, aber zu empfehlen. Es gibt u.a. eine kostenlose Bustour, Barbecues, Movie nights und man hat die Möglichkeit, die Uni und den Campus kennen zu lernen. Außerdem kann man während der Orientation Week einfach mit anderen Studenten in Kontakt kommen, da alle noch neu sind und es sehr leicht ist, hier neue Freundschaften zu schließen.

Ich habe im Studentenwohnheim gewohnt und hatte das Glück, mit zwei Australierinnen und einer Amerikanerin zusammen zu wohnen. Wir haben viel zusammen unternommen, von gemeinsamen Sonnenaufgängen am Strand bis hin zu einer Reise an die Gold Coast. In den Studentenwohnheimen findet man schnell neue Freunde, dort wohnen auch viele Deutsche und Skandinavier. Außerdem habe ich im Fitnessstudio der USC viele Australier kennen gelernt. In den Unikursen fand ich es eher schwierig, mich mit Einheimischen anzufreunden. Auch wenn ich dort einige Australier kennen gelernt habe, war der Kontakt doch eher oberflächlich und auf den Kurs beschränkt.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Der normale Workload an der USC umfasst vier Kurse, ich habe allerdings nur drei Kurse besucht (funktionierte, da ich an der HM schon beide AW-Fächer belegt hatte und einen Kurs in München nachhole).

MKG222 – Marketing of Social Causes: In diesem Kurs geht es darum, wie man Marketing zu nicht-kommerziellen Zwecken und zum Wohl der Gesellschaft einsetzen kann. Ich fand das Thema sehr interessant und auch die Hausarbeiten waren sehr gut machbar (zwei schriftliche Arbeiten und eine Präsentation mit Voice Over).

TSM223 – Sustainable Tourism, Leisure and Event Management: Ich habe in diesem Kurs eine Menge über Nachhaltigkeit gelernt. Die erste Hausarbeit war ein Video, in dem man eine Diskussion (Monolog) über Nachhaltigkeit führen musste. Die zweite Aufgabe war der Entwurf eines Instrumentes, um Nachhaltigkeit zu messen. In der dritten Hausarbeit sollte dieses Instrument angewendet werden. Hierzu musste man eigenständig in seiner Freizeit auf eine Exkursion gehen, um entsprechende Daten zu sammeln. Im Rahmen von TSM223 habe ich mir sehr viele Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit gemacht, v.a. auch im Zusammenhang

mit Tourismus. Ich würde den Kurs allerdings eher nicht empfehlen, da ich viel Mühe und Zeit investiert habe, aber den Kurs trotzdem nur knapp bestanden habe.

OES104 – Learning in Australian Landscapes: In OES104 geht es um australische Landeskunde. Der Kurs umfasst drei Online Quizzes, vier Exkursionen und zwei Field Work Journals. In diesem Kurs habe ich mit dem geringsten Aufwand die besten Noten erzielt. Besonders auf den Exkursionen habe ich sehr viele Fähigkeiten erlernt und würde daher OES104 auf jeden Fall weiterempfehlen!

3.4 Wohnen

Man hat drei Möglichkeiten bei der Wohnungssuche: die Studentenwohnheime Varsity und Uni Central oder eine private Unterkunft. Ich habe mich entschieden, in Varsity zu wohnen und es hat mir dort gut gefallen. Bei allen drei Möglichkeiten gibt es Vor- und Nachteile, die jeder selbst für sich abwägen muss. Hier eine kleine Entscheidungshilfe:

	Vorteile	Nachteile
Varsity	<ul style="list-style-type: none"> - Einfache Organisation: Buchung erfolgt über https://www.varsityapartments.com.au/pricing/ - Zusammenwohnen mit vielen anderen internationalen und australischen Studenten - 2 Pools, Community Areas, Tennisplatz, Fitnessraum und 10GB Internet inklusive - Reception und After Hour Security vorhanden - <u>Wichtig zu wissen:</u> In Varsity gibt es eine 	<ul style="list-style-type: none"> - Wenig Flexibilität: man muss das Apartment für 22 oder 50 Wochen mieten - Extrakosten für Waschmaschine (\$3) und Trockner (\$2) - Die Apartments sind möbliert, aber Bettzeug und Handtücher sind nicht inklusive. Varsity bietet zwar Bettwäsche etc. an, die Angebote sind allerdings stark überteuert. Nach Möglichkeit kann man sich Bettwäsche über vorherige Studenten organisieren oder bei K-Mart / Big W günstig kaufen.

	<p>Party Seite und eine ruhigere Seite. Gebt bei eurer Bewerbung unbedingt an, dass ihr gerne auf der ruhigen Seite wohnen möchtet. Ihr könnt trotzdem in 3 Minuten auf den Parties sein, aber habt auch die Möglichkeit, euch zurückzuziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nähe zur Uni und zur USC Bushaltestelle (5-10 min zu Fuß); 20-30 min zum Supermarkt, aber wöchentliches kostenloses Shuttle 	<ul style="list-style-type: none"> - Entfernung zum Strand ca. 20 min mit dem Bus
Uni Central	<p>Liegt direkt gegenüber von Varsity und ist sehr ähnlich. Die einzigen Unterschiede sind, dass hier das Internet nicht inklusive ist, aber dafür jedes Apartment eine Waschmaschine hat (keine Extrakosten für die Wäsche). Generell ist Uni Central deutlich ruhiger als Varsity und wenn man Glück hat, erhält man eines der äußeren Apartments mit Blick auf den See und die Uni.</p>	
Andere Unterkunft	<ul style="list-style-type: none"> - Im Idealfall Nähe zum Strand, günstigere Miete, Wohnen „im Geschehen“ (in Mooloolaba oder Maroochydore gibt es deutlich mehr Freizeitangebote als in Sippy Downs) 	<ul style="list-style-type: none"> - Höherer Such- und Organisationsaufwand - Entfernung zur Uni - Kein Zusammenleben mit den anderen Studenten

3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Mobilfunk, Konto, Einkaufen)

An der Sunshine Coast ist das Hauptverkehrsmittel der Bus, falls man kein Auto besitzt. Man kann sich eine Translink Karte holen und diese immer wieder mit Guthaben aufladen – so muss man kein Bargeld für den Bus dabei haben. Generell ist Australien ein Kreditkartenland und man braucht so gut wie nie Bargeld. Als Kreditkarte empfehle ich die der DKB. Für den Fernverkehr (z.B. nach Brisbane) gibt es gute Zugverbindungen ab Landsborough Station (erreicht man von der USC aus mit dem Bus in ca. 30min).

In Varsity bekommt man 10GB Internet pro Monat gestellt. Ich habe mir zusätzlich eine SIM-Karte von Telstra gekauft und war damit sehr zufrieden. Auch in den abgelegeneren Gebieten hat man noch einigermaßen guten Empfang. Zusätzlich kann man kostenlos und unbegrenzt in 30 Länder telefonieren, Deutschland inklusive.

Wer in den Studentenwohnheimen wohnt, muss sich ein australisches Bankkonto zulegen, da diese die Kautionszahlung nur auf ein australisches Konto zurückzahlen. Ich habe ein Konto bei der NAB Bank eröffnet, was kostenlos und unkompliziert war. Die nächste NAB Filiale ist im Sunshine Plaza, man sollte allerdings unbedingt vorher dort anrufen und einen Termin vereinbaren. Zum Termin muss man ein offizielles Ausweisdokument (Führerschein oder Reisepass) und sein Visum (einfach die Bestätigungsemail vorzeigen) mitbringen.

Der Sunshine Plaza ist ein großes Einkaufszentrum in Maroochydore, welches einfach mit dem Bus in 30 min zu erreichen ist, und meiner Meinung nach die besten Shoppingmöglichkeiten bietet. Weitere Einkaufsmöglichkeiten hat man in Kawana (15min mit dem Bus) oder an der Esplanade in Mooloolaba (20min mit dem Bus).

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Der Campus befindet sich in Sippy Downs, mitten in einem Naturschutzgebiet. Sippy Downs ist ein kleiner Ort mit knapp 7000 Einwohnern. Es gibt einige Restaurants, Shops und zwei große Supermärkte. Mit dem Bus erreicht man die umliegenden Orte wie Mooloolaba, Maroochydore oder Caloundra. Die Sunshine Coast ist eine beliebte Urlaubsgegend. Hier gibt

es schöne Strände, Einkaufsmöglichkeiten (z.B. Sunshine Plaza in Maroochydore oder Esplanade in Mooloolaba) und ein paar Bars und Clubs. Das Nachtleben an der Sunshine Coast ist nicht sehr ausgeprägt, dafür bietet die Gegend aber allerhand andere Freizeitaktivitäten. Von Wandern oder Klettern in den Glasshouse Mountains, Surfen und Baden an den kilometerlangen Sandstränden, bis hin zu Kayaking oder Standup Paddling in Noosa ist einiges geboten. Auch der bekannte Australia Zoo, der von Steve Irwin und seiner Familie gegründet und bis heute geführt wird, befindet sich ganz in der Nähe. Ein weiteres beliebtes Ausflugsziel ist Noosa, ca. 60km nördlich von Sippy Downs gelegen. Hier kann man entlang der Hastings Street bummeln, am Strand entspannen, Koalas und Delfine entlang des Coastal Walkways in freier Wildbahn sehen oder in den Fairy Pools, natürlichen Felsformationen, in denen sich das Meerwasser sammelt, baden.

Die nächste größere Stadt ist Brisbane, welche man sehr gut auf einem Tages- oder Wochenendausflug erkunden kann. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Zug) erreicht man die Stadt in ca. zwei Stunden.

Die Sunshine Coast ist außerdem ein guter Ausgangspunkt für Roadtrips, z.B. nach Cairns oder Sydney. Ich habe in der Semesterbreak einen Roadtrip nach Cairns gemacht. Wir haben uns ein Auto bei Spaceships Campervan Hire gemietet (bietet je nach Van Schlafplätze für 2-4 Personen). Auf der Strecke Brisbane – Cairns (ca. 2000 km) gibt es ein Highlight nach dem nächsten: Fraser Island, 1770, Airlie Beach, Whitsunday Islands, Mission Beach, Great Barrier Reef ...

Das Klima an der Sunshine Coast ist subtropisch und somit das ganze Jahr über angenehm warm. Ich habe im deutschen Wintersemester dort studiert, somit war in Australien Sommer. Als ich im Juli ankam, war es dort noch Winter, aber tagsüber trotzdem schon bis zu 25 Grad Celsius. Trotzdem sind die Winternächte noch frisch und man sollte unbedingt ein paar Pullover einpacken.

Man hat einige Möglichkeiten, an der Sunshine Coast Sport zu treiben. Ich habe mich im Fitnessstudio der USC angemeldet, was mich für drei Monate \$110 gekostet hat. Wer in den Studentenwohnheimen wohnt, hat hier Tennisplätze, Pools und in Varsity auch einen kleinen Fitnessraum inklusive. Oft bin ich auch in Sippy Downs oder am Strand laufen gegangen. Wer möchte, kann sich natürlich auch (gebraucht) ein Surfboard kaufen.

4.Fazit

Mir hat das Semester an der USC sehr gut gefallen. Ich habe viel gelernt, internationale Freunde gefunden und unvergessliche Erinnerungen an die Zeit in Australien. Auch wenn ein Auslandssemester mit viel organisatorischem Aufwand verbunden ist, lohnt es sich sehr, diesen auf sich zu nehmen. Ich wurde durch den Kontakt zu anderen Kulturen sehr zum Nachdenken angeregt und ich habe meine eigenen Denkweisen reflektiert und erweitern können.